

Stimmbildung für Frauen

■ **Brakel.** Das Familien- und Frauenzentrum Brakel bietet in Zusammenarbeit mit der Sängerin und Musikpädagogin Andrea Gegner auch in diesem Herbst ihre bewährten Stimmbildungskurse an. Das Wort Persönlichkeit verrät es: „Per sonare“, also „das, was durchklingt“, die Stimme und ihr Klang sind maßgeblich am Erfolg des menschlichen Miteinanders beteiligt, sowohl im Beruflichen als auch im Privaten. Dieses Angebot richtet sich deshalb speziell an Frauen, die durch ihren maßgeblichen Anteil am Aufbau des sozialen Netzes und zwischenmenschlicher Beziehungen ganz besonders darauf angewiesen sind, ihre Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern und zu verfeinern.

Wie gut zu wissen, dass Singen und damit die Entwicklung des eigenen Stimmpotenzials viel einfacher ist, als wir oftmals denken. Um dies zu erleben und zu erfahren, werden sowohl technisches Know-how vermittelt als auch einfache ein- und mehrstimmige Lieder erarbeitet. Die Freude am Entdecken des eigenen Stimmpotenzials und das Singen mit Körper, Geist und Seele stehen dabei im Vordergrund. Das nächste Tagesseminar findet am Samstag, 2. Oktober statt, der nächste Abendkurs beginnt nach den Herbstferien.

Weitere Informationen und Anmeldung bei der Sängerin und Musikpädagogin Andrea Gegner, Tel. (0 52 72) 35 54 23.

Politikverdrossenheit und Wahlmüdigkeit

■ **Altenbeken.** Der Bundestagsabgeordnete Carsten Linneemann ist zu Gast in seiner Heimatgemeinde Altenbeken. Bei der CDU Egge spricht er am heutigen Donnerstag um 20 Uhr in der Schützenhalle im Driburger Grund über Politikverdrossenheit und Wahlmüdigkeit in Deutschland.

radio HOCHSTIFT

88.1 | 93.7 | 104.8

Telefon: 05251/17370
www.radiohochstift.de
info@radiohochstift.de

Heute im Programm

- 00.00 **DIENACHT & AM MORGEN** mit Alexander Lorenz
- 06.00 **AM MORGEN LOKAL** mit Stefani Josephs darin u.a.: 100% die beste Musik, Veranstaltungstipps & ♦ Aus Büren auf die Bühne: Ein Musicaldarsteller aus dem Hochstift ♦ Was machen, wenn nichts los ist? – Jungs aus Bad Driburg werden selber aktive ♦ Der Radio Hochstift Geldregen: Ihre Chance auf 50.000 Euro ♦ immer um halb: Radio Hochstift Aktuell - Ihre Lokalnachrichten für die Kreise Paderborn und Höxter/Wetter/Verkehr
- 10.00 **AM VORMITTAG** mit Janine Breuer-Kolo
- 12.00 **AM MITTAG** mit Marc Weiß
- 14.00 **AM NACHMITTAG** mit Tobias Häusler
- 15.00 **AM NACHMITTAG LOKAL** mit Sylvia Homann darin u. a.: 100% die beste Musik, Radio Hochstift Aktuell – Ihre Lokalnachrichten für die Kreise Paderborn und Höxter, Verkehr und weitere Infos für Ihren perfekten Feierabend
- 18.00 **AM ABEND** mit Claudia Löhr
- 21.00 **DIENACHT** mit Andreas Struppe



Laden ein: Werner Puschmann und Andreas Niggemeyer, Regionalmarketing Kulturland Kreis Höxter, Christopher Stein, Landhotel Stein, Markus Barkhausen, Restaurant Schwallenhof, Franz-Josef Ikenmeyer, Landgasthaus Ikenmeyer, Antje Lange, Wirtshaus Am Brunnen und Brigitte Hilcher, Koordinationsbüro Nord (v. l.).

FOTOS: HELGA KROOSS

Heimisches auf den Tisch

Sonderaktion zum „Tag der Regionen“

VON HELGA KROOSS

■ **Brakel.** Mit regionalen Gerichten Land und Leute verbinden, schmecken können, wo man isst und trinkt und gleichzeitig regionale Wirtschaftskreisläufe fördern: Um diese Ansätze noch weiter auszubauen, findet vom 24. September bis 10. Oktober im Rahmen des bundesweiten Projektes „Tag der Regionen“ die Sonderaktion „Schmecke die Region“ statt, an der sich auch vier Gastronomiebetriebe aus dem Kreis Höxter beteiligen.

Die Aktion ist eine Kooperation der Bürgerinitiative Lebenswertes Bördeland und Diemeltal sowie dem Regionalmarketing Kulturland Kreis Höxter. „Wir wollen den Verbrauchern Alternativen aufzeigen und das Bewusstsein für regionale Produkte und regionale Wirtschaftskreisläufe weiter schärfen. Denn ein Schinken muss nicht bis zu 1.000 Kilometer zurücklegen, um dann bei uns auf das Brot gelegt zu werden“, stellt Brigitte Hilcher, Koordinationsbüro Nord heraus.

Die Regionalprodukte, Erzeu-



Steht auf der Speisekarte: Bis sie als Filet oder Steak auf unseren Teller landen, haben die Aubrac in Schmechten ein unbeschwertes Leben im Freien. Sie sind sehr widerstandsfähig, genügsam und friedfertig und werden wegen ihrer außergewöhnlichen Fleischqualität geschätzt. Die französische Fleischerderrasse blickt auf eine 150-jährige Geschichte zurück.

ger und Betriebe nach vorne stellen und dieses auch den Gästen im Restaurant darstellen ist somit wesentliches Anliegen der Aktion, wie Andreas Niggemeyer, Regionalmarketing Kul-

turland Kreis Höxter unterstrich. Wichtig sei hier das Zusammenspiel zwischen Gastromom und Erzeuger. Der Werbeslogan aus der „Region für die Region“ solle keine Illusion bei-

ben, sondern Wirklichkeit werden.

Um eine hohe Transparenz zu fördern und den Gästen ein glaubwürdiges Angebot zu bieten, sind die Kriterien für die an der Aktion teilnehmenden Gastronomiebetriebe bewusst strenger gefasst worden. So müssen mindestens zwei Gerichte mit ausschließlich regionalen Zutaten angeboten sowie auch deren Bezug offen gelegt, also die Erzeuger genannt werden. Zudem soll der im Aktionszeitraum angebotene Kaffee aus fairem Handel kommen.

„Frischer geht es einfach nicht“

„Das Bewusstsein, was auf dem Feld gedeiht, frisch genießen zu können ist in unserer Region schon gewachsen“, weiß Franz Josef Ikenmeyer vom Landgasthaus Ikenmeyer in Neuenheerse. Er erhofft sich von der Aktion neue Impulse und wünscht sich, dass das schon bestehende Netzwerk weiter ausgebaut wird. „Die Ware vor Ort zu beziehen ist schon eine prima Sache. Frischer geht es einfach nicht“, unterstreichen auch Antje Lange, Wirtshaus Am Brunnen in Vörden und Christopher Stein, Landhotel Stein in Brakel. Man habe keine zusätzlichen Transportkosten und trage zudem zum Erhalt von Arbeitsplätzen bei.

„Die Schwierigkeit bei dem Angebot regionaler Speisen dürfte sein, die Nachfrage der Gäste zu bedienen. Beispielsweise sind Dringenberger Bachforellen ist nicht jeden Tag zu bekommen“, meint Markus Barkhausen vom Schwallenhof in Bad Driburg. Nichtsdestotrotz sei die Aktion der richtige Weg. Insbesondere auswärtige Gäste würden sich für das Angebot regionaler Produkte und Speisen begeistern.

Der Tag der Region steht in diesem Jahr unter dem Thema „Wer weiter denkt – kauft näher ein“.

Die teilnehmenden Restaurants

■ Die vier teilnehmenden Gastronomiebetriebe haben für ihre Gäste echte Schmankerl aus regionalen Produkten kreiert.

Das Landhotel Stein, Ringstraße 30, in Brakel lockt unter anderem mit Riesener Rinderfilet vom Aubrac mit gefüllter Folienkartoffel. Kartoffeln und Gemüse stammen aus Marienmünster von Hof Rohde, das Aubrac-Rinderfilet aus dem Rinderzuchtbetrieb Egg aus Schmechten.

Mit Wildspezialitäten wie beispielsweise Rehbock mit Kartoffel-Kräuterwaffel auf geschmortem Wirsing will das

Landgasthaus Ikenmeyer, Paderborner Straße 25 in Neuenheerse, den Gaumen der Gäste erfreuen. Der Rehbock stammt aus der Egge, die Kartoffeln von Biobauer Johannes Michaelis aus Assen, und der Wirsing vom Biobaubetrieb Engemann aus Eissen.

Auf der Speisekarte vom Wirtshaus Am Brunnen, Nierenstraße 5 in Vörden, steht zum Beispiel Braten aus der Skuddenkeule auf Kräutersoße. Die Archehof-Schäferei Humpert in Löwendorf liefert die Skuddenkeule, das Gemüse kommt vom Kleehof Wilhelm Wieners aus Rösebeck. Weitere

regionale Lieferanten sind: Forellenzucht Horres, Schäferei Humpert, Fleischerei Hecke, Meierhof Brauerei, lokale Imker.

Dringenberger Bachforelle in Mandelkruste mit Schwenkkartoffeln bietet unter anderem das Hotel/Restaurant Schwallenhof, Brunnenstraße 24 in Bad Driburg an. Die Bachforelle kommt vom Dringenberger Forellenzuchtbetrieb Beine, die Butter von der Schaukäserei Menne in Nieheim, Kartoffeln vom Biobaubetrieb Engemann aus Eissen, Gemüse und Salat vom Finnenberghof in Nörde. (Kro)

„Abenteuerlich und wirklichkeitsfremd“

Grüne kritisieren Herrmanns Haltung zur Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken

■ **Kreis Höxter.** Die Grünen im Kreis Höxter kritisieren die Bewertung der Laufzeitverlängerungen für Atomkraftwerke durch den Bundestagsabgeordneten und CDU-Kreisvorsitzenden Jürgen Herrmann als „wirklichkeitsfremd“.

„Der Abgeordnete Herrmann hat offensichtlich den Kontakt zu breiten Bevölkerungskreisen verloren und nicht verstanden, dass die Zeit der Atomtechnik längst abgelaufen ist“, meinte Grünen-Kreisvorsitzender Herbert Falke.

„Abenteuerlich“ ist nach Ansicht der Grünen die Auffassung

von Herrmann, dass Energie bezahlbar bleibe, weil die schwarze gelbe Bundesregierung weiter auf Atomkraftwerke setze: „Die Kosten der Atomenergie sind gigantisch und werden auf den Steuerzahler abgewälzt, wie zum Beispiel die Kosten für die Atomtransporte und für die immer noch nicht funktionierende Entsorgung des Atommülls. Nur weil diese Kosten nicht auf der Stromrechnung ausgewiesen werden, müssen sie doch gezahlt werden und zwar von uns Bürgerinnen und Bürgern.“ 164 Milliarden Euro Steuergelder habe die Atomwirtschaft bereits

bekommen. Und weitere 90 Milliarden müssten in Zukunft gezahlt werden, wenn die Pläne nicht gestoppt würden.

Die Grünen im Kreis Höxter halten es „für eine Frage der Ehrlichkeit, dieses wichtige Thema ohne ideologische Bretter nuchtern und sachlich zu betrachten.“

Das Umweltbundesamt habe in seiner Studie „Energieziel 2050“ nachgewiesen, dass bis 2050 die Stromversorgung komplett auf Erneuerbare Energien umgestellt sein könne. „Dazu müssen wir aber alle Kraft auf dieses Ziel konzentrieren“,

meint Falke. Eine „Brückentechnologie“ sei dafür nicht notwendig und daher sogar kontraproduktiv.

Falke: „Wir brauchen keinen Atomstrom. Nach Berechnungen des Umweltbundesamtes steht zum Beispiel im Jahr 2020 auch ohne Atomkraft eine Kraftwerksreserve von 6.000 bis 17.000 Megawatt Leistung zur Verfügung. Wenn die Atomkraftwerke länger laufen, verstopfen sie nur die Leitungsnetze und behindern dringend notwendige Investitionen in moderne Technologien und erneuerbare Energien.“

Kommunen ziehen an einem Strang

Schulentwicklungsplan in Auftrag gegeben

■ **Kreis Höxter.** Die demographische Entwicklung macht weder vor Schulen noch vor Stadtgrenzen Halt. Im Schulerchluss geben die zehn Städte und der Kreis Höxter daher die Erarbeitung eines städteübergreifenden Schulentwicklungsplans in Auftrag. „Wir sind überzeugt, dass uns die dauerhafte Zukunftssicherung unserer Schulen nur gemeinsam gelingt“, begründet der Sprecher der zehn Bürgermeister, Christian Haase (Beverungen), den festen Willen zur Zusammenarbeit.

„Unser aller Ziel muss es sein, trotz rückläufiger Schülerzahlen unsere hohe Bildungsqualität im Kreis Höxter zu sichern“, betont Landrat Friedhelm Spieker. „Bildung ist ein wichtiger Standortfaktor für die Region, nicht nur für Unternehmen und Führungskräfte, sondern auch für Eltern.“

Bauftragt wird das renommierte Institut für Schulentwicklungsforschung, das an der Technischen Universität Dortmund angesiedelt ist. Unter der Leitung des Schulbildungsexperten Dr. Ernst Rösner habe das Institut im Auftrag von Bund, Ländern, Kreisen und Gemeinden bereits zahlreiche fundierte Analysen zur Schulentwicklung und Forschungsvorhaben zur Schulentwicklung erfolgreich durchgeführt.

Plan soll nach den Sommerferien vorliegen

Unter Einbeziehung aller Schulträger – auch privater Schulträger – soll die Arbeit an dem städteübergreifenden Schulentwicklungsplan am 1. Dezember starten. Nach den Sommerferien im nächsten Jahr wird der Plan voraussichtlich vorliegen. „Wir wollen in jedem Fall noch die Anmeldungen für das Schuljahr 2011/2012 berücksichtigen“, erläutert Steinheims Bürgermeister Joachim Franzke, der im Einvernehmen mit dem Kreis und den Städten die Koordination in die Hand genommen hat.

Der städteübergreifende Schulentwicklungsplan soll den Verantwortlichen insbesondere bei politischen Beschlussfassungen als Grundlage für zukunftsichere Entscheidungen dienen. „Damit wird auch den Räten und Schulverwaltungssämtern eine gute Datenbasis für ihre Entscheidungen zur Verfügung ste-



„Bildungsqualität sichern“: Landrat Friedhelm Spieker.



„Königsweg in die Zukunft“: Bürgermeister Christian Haase.

hen“, ist sich Haase sicher. „Ohne gesicherte Daten sind Diskussionen über Modelle wie die Gemeinschaftsschule wenig zielführend“, so Landrat Spieker. „Vorher brauchen wir genaue Informationen über Schülerströme und Schulentwicklungspotenziale.“

Als gemeinschaftliches Ziel nannten Landrat Spieker und Bürgermeistersprecher Haase: „Auf der Basis des Gutachtens wollen wir ein gemeinsames Vorgehen abstimmen und uns auf städteübergreifende Lösungsansätze einigen.“

„Bereits beim kreisweiten Straßen- und Wegenetz sind wir mit einem städteübergreifenden Gutachten gut gefahren“, weist Landrat Friedhelm Spieker in die Zukunft. Einen städteübergreifenden Schulentwicklungsplan bezeichnete er als weiteren wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einer verstärkten interkommunalen Zusammenarbeit.

„Bei einem harten Überlebenskampf von Schulen gegeneinander können alle Städte nur verlieren“, erklärt Haase für die Bürgermeister. Das gemeinsame Vorgehen sei „der Königsweg in die Zukunft“.



Freuen sich über die Spende: Stellvertretender Löschgruppenführer Jürgen Siekmann (l.) und Löschgruppenführer Jürgen Knoche (Mitte). Rechts: Matthias Gockeln, Filialleiter der Volksbank.

Laptop für die Feuerwehr

Einsatz bei der Fortbildung

■ **Reelsen.** In diesen Tagen konnte sich die Löschgruppe Reelsen über die Anschaffung eines Laptops zur multimedialen Unterstützung bei internen Fortbildungsmaßnahmen freuen. Ermöglicht wurde die Anschaffung durch die Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold, die den Laptop sponserte. „Auf diese Weise kann die Aus- und Fortbildung unserer Feuerwehr-Kameraden noch umfangreicher und abwechslungsreicher gestaltet werden“, erläuterte Löschgruppenführer Jürgen Knoche bei

der Übergabe des Laptops vor dem Reelser Gerätehaus. Der Leiter der Volksbank-Filiale in Bad Driburg, Matthias Gockeln, fügte hinzu: „Wir unterstützen gerne diese Initiative der Löschgruppe Reelsen, denn gerade in der heutigen Zeit wachsen auch die Ansprüche an den Feuerwehrdienst immer mehr.“ Auch der stellvertretende Löschgruppenführer, Jürgen Siekmann, freute sich über den Laptop: „Die Motivation der Kameraden wird dadurch sicherlich noch weiter steigen.“